

Der Hönegger

Donnerstag, 3. Februar 1977
Nr. 5
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
51. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Mehr Mässigung

So rosig, man hat es von allen Seiten gehört, sind die Aussichten noch nicht. Die Wirtschaft ist noch nicht über dem Berg, und vor allem kleinere und mittlere Betriebe werden auch 1977 zu knorzen und zu kämpfen haben, und dies an mehr als einer Front.

Deshalb wäre es vernünftig, von Forderungen an die Wirtschaft und — via Subventionen — an die Allgemeinheit, die öffentliche Hand, abzusehen, von Forderungen, die niemandem viel nützen, aber gesamthaft gesehen schaden.

Vor allem schwächeren Gliedern unserer Volkswirtschaft, die ohnehin auch mit Strukturschwächen zu kämpfen haben. Die ganz Grossen werden sicher überleben, aber es gibt kleine und kleinere Betriebe, denen das Wasser am Halse steht, die dem Preisdruck kaum mehr gewachsen sind und die, falls exportorientiert, unter dem hohen Frankenkurs zu leiden haben.

Deshalb ja auch immer wieder der Ruf nach einer Frankenabwertung, die aber nach offizieller Lesart nicht in Frage kommt. In einer heftig diskutierten Schrift unter dem Titel, dass sich unsere Helvetia krank schrumpfe, vertritt Professor René Erbe den Standpunkt, dass der Franken unvernünftig überbewertet sei und dass es nicht die Politik der Notenbank sein müsste, die Geldmenge klein und die Teuerung niedrig zu halten. Sonst müsste man sich nicht wundern, dass wir nicht aus unserer Krise herauskämen, die die

schwerste sei, unter denen irgendeiner der westlichen Industriestaaten zu leiden hätte.

Dieser Auffassung widerspricht die Meinung anderer Wirtschafts- und Geldsachverständiger, so dass der Laie verunsichert bleibt. Was er, der Normalbürger, kann, ist das einsetzen, was man ihm nachsagt, den gesunden Menschenverstand. Und der argumentiert so:

An einer Teuerung und wieder angeheizten Inflation hat niemand Interesse. Was nützen höhere Löhne, wenn sie gestiegene Kosten kompensieren? Am wohlsten ist einem, wenn man auf weitere Sicht weiss, was man für sein Geld erhält.

Dringendstes Gebot ist andererseits die Arbeitsplatz-erhaltung. Ihr zuliebe müssen drosselnde Faktoren nicht zu stark, sollen gegebenenfalls sogar Konjunkturspritzen vorgenommen werden.

Und so besehen, sind die Ausgleichspolitik und die Balanceakte unserer obersten Behörden sicher nicht das Schlechteste. Sie erfüllen ihre Aufgabe sicher nach bestem Wissen und Gewissen, und sie haben sie bis jetzt nicht schlecht erfüllt. Mit unserer geringen Inflationsrate und Arbeitslosigkeit dürfen wir uns sehen lassen.

Was man also den so oft zu Recht und aber auch mass-, ja fast verantwortungslos kritisierten Behörden wünscht, ist etwas mehr Vertrauen des Volkes. Sie brauchen es so gut, wie jeder von uns hin und wieder eine Anerkennung für seine Anstrengungen braucht.

Das Salzkorn der Woche

Man lernt doch nie aus. Wer meint, das Wallis sei das Land der Tomaten, Trauben, Golden und Gemüse, der wird in einem Passus eines deutschen Krimis eines weiteren belehrt:

Da passiert ein französischer Lieferwagen die Grenze: leer. Was er wolle, fragt der Zöllner den Fahrer. Der sagt: Im Lieferwagen (in dessen Doppeltem Boden übrigens ein halbes Dutzend Terroristen versteckt sind) werde er zehn Tonnen Rhôneforellen laden und in die Halles von Paris bringen.

Prima, sagt der Zöllner; es gehe nichts über Walliser Rhôneforellen.

Da sieht man's wieder einmal: Bei uns erhält man diese Delikatessen nicht. Das Beste wird doch immer nur, in zwar tonnenweise, exportiert.

C. G. Salis

Apotheke Hönegg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 56 71 16
Dr. Elisabeth Schaerer, Apothekerin

hat an diesem Abend ihren Platz im Kalender erhalten.

Der Jahresrückblick hat uns nochmals in Erinnerung gerufen, was wir in den vergangenen zwölf Monaten geleistet haben. Grosse Genugtuung haben dabei die meisten Sängerinnen empfunden, da wir trotz intensiver Arbeit viele fröhliche Stunden zusammen erleben durften.

Wir legen auch im neuen Jahr Wert auf gute Zusammenarbeit. Ueber Anmeldungen von singfreudigen Frauen und Töchtern, würden wir uns herzlich freuen.

Ein Dörfchen im Dorf

Walti Geisser, der Chef vom «Limmatberg», hat schon oft durch originelle Ideen im Dorf Hönegg und weit darüber hinaus Aufsehen erregt. Wir erinnern an die Brasilianischen Wochen, den Pizzaoen auf der Terrasse, an der Limmattalstrasse 228, Milch direkt von der Kuh, gemolken im Restaurant usw. Prominente: Miss Swiss 73, Ferdy Kübler, Clay Regazzoni gehen ein und aus und beleben das ohnehin schon emsige Treiben. Als wir das letztmal im «Limmatberg» zu Besuch weilten, fanden wir in den «Limmat-Berg Dorfnachrichten» — nein, das ist nicht etwa die neue Quartierzeitung von Hönegg —, aber die sehr originell abgefasste und gestaltete Speisekarte mit aktuellen kulinarischen Angeboten, Humor und Ausschnitte aus dem kleinen und grossen Tagesgeschehen. Da stand also: «Sport: Heute um 12.55 Uhr Abfahrt der Herren am Lauberhorn in Wengen, bei uns TV im Sali zu sehen! Auch in Wengen führt der Sieg nur über ihn! (Franz Klammer)». Nun, für Wengen hatte «Wädi» der Prophet noch einmal Recht. Heute aber freut sich die ganze Nation mit Bernhard Russi über den längst erwarteten Sieg. Nun, wir wollten ja nicht von



Walti Geisser, Chef vom «Limmatberg» und Irma Frei, die neue Geschäftsführerin sind (täglich, ausgenommen Dienstag) zusammen mit einem neuen Team für das Wohl ihrer Gäste besorgt.

Schule heute

Die Schulkommission der FDP 10 schreibt:

Es fällt uns gar nicht so spielend leicht, Französisch, Tennis spielen oder Skifahren zu lernen. Die Methode des Lehrers, seine Persönlichkeit, unsere Motivation und unser Einsatz sind die wesentlichsten Faktoren, welche den Erfolg bestimmen. Wieviel schwieriger und vielschichtiger sind jedoch die Probleme, die sich uns bei der Elternbildung stellen! Beim Französischen ist das Ziel ziemlich klar: Wir müssen die Grammatik beherrschen, über einen Wortschatz verfügen und beides zusammen anwenden lernen. Bei der Elternbildung geht es darum, die Eltern zu befähigen, ihre Kinder richtig zu erziehen. Die Zielvorstellungen der Eltern sind oft recht verschieden, vor allem werden die Schwerpunkte verschieden gesetzt: Soll das Kind möglichst gebildet, reich oder/und glücklich werden? Können nun in der Elternbildung Wege oder Rezepte vermittelt werden, um diese Ziele anzustreben? Wohl kaum! Es ist vor allem das Kind selber, welches dies ausschliesst. Nicht mit jedem Kind kann man dasselbe Ziel erreichen, Charakter und Begabungen spielen hier eine grosse Rolle. Es geht doch vor allem zuerst darum, das Wesen seines Kindes erfassen zu lernen. — Wenn in Elternbildungskursen diese Voraussetzungen klar gemacht werden, ist schon viel erreicht. Es kann also hier nicht um eine Wissensvermittlung gehen. Es müssen Situationen in der Familie dargestellt, geklärt und diskutiert werden. Kommt man dann selber in eine ähnliche Situation, so sollte man seine Reaktionen so führen, dass sie der Zielvorstellung entsprechen.

Wann soll die Elternbildung einsetzen? Am besten ist man stets dann motiviert, wenn man das Gelernte anwenden kann. Im Falle der Elternbildung ist es reichlich spät, wenn der Lernprozess erst dann einsetzt, wenn die Kinder bereits da sind und grosse Probleme verursachen. Heute soll ja die Schule alles vermitteln, was für das Leben nötig ist. Mit Sicherheit lässt sich jedoch sagen, dass Elternbildung kein neues Schulfach sein kann, weil hier doch eine gewisse Lebenserfahrung vorausgesetzt werden muss. So bleibt eigentlich nur das hauswirtschaftliche Obligatorium, wo wenigstens die Mädchen noch einmal gesamthaft erfasst werden. Auch dann sind sie noch jung, doch könnte man sie dort dazu motivieren, später einmal Elternbildungskurse zu besuchen, indem man exemplarisch einige Kapitel aus der Kindererziehung behandeln würde.

Alfred Bohren

Schweizer Sporterfolgen berichten, sondern vom Dörfchen im Dorf. Da wäre einmal der Begriff Dorf zu klären. In Hönegg spricht man einfach vom Dorf. Obwohl das Quartier heute rund 17 000 Einwohner zählt und als Teil der grössten Schweizerstadt keine politische Eigenständigkeit, jedoch starke traditionelle Kräfte zur Wahrung des Dorfcharakters aufweist. Walti Geisser hat nun seit einigen Wochen seine Idee realisiert und aus dem «Limmatberg» ein Bauerndörfchen errichtet. Da gibt's die Tenne mit Heugabel, den Bäckerladen mit grossen Brotlaiben, die Metzgerei, den Hönegger Stammtisch, den Krähenturm, die Post, das Rathaus (kommt von Raten, denn an der Türe steht weiter «Spycher»; Ladys and Gentleman), das Feuerwehrdepot mit Leitern und Löscheimern. Wer zur Post geht, steht am Buffet. Vom Postamt weg führen die Telefondrähte in alle Ecken. Auf den Drähten sitzen die Spatzen und die pfeifen es von den Dächern: «Am nächsten Freitag, 4. Februar, Bierfest im Limmatberg mit dem Duo Colombo!» Viel Vergnügen!

Herzlichen Dank!

Vielleicht gehörten auch Sie letztes Jahr zu den Lesern unserer Artikelserie «Stein des Monats» und vermissen nun bisher eine entsprechende Fortsetzung. Sie kommt noch! Vorerst aber möchte ich herzlich danken für die vielen positiven Reaktionen und die wohlwollende Aufnahme, die auch der unsere Artikel zusammenfassenden Broschüre zuteil wurde; herzlichen Dank auch dem Verlag «Der Hönegger» für die ansprechende Gestaltung der Broschüre. Besonders erfreulich war, dass sich Medien auch ausserhalb der Presse für diese Artikel interessierten.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Hönegg

(Eing.) Am Samstag, dem 5. Februar, findet im Restaurant Mülihalde eine öffentliche Filmvorführung für die Bevölkerung von Hönegg statt. Herr Louis Kägi, Uitikon, zeigt uns seinen Farbfilm «Unter Reihern, Löfflern und Sichlern» Vogelbeobachtungen an einem Brackwassersee, den er in Griechenland gedreht hat. 80 km vor der türkischen Grenze liegt der knapp 3 Quadratkilometer grosse Mitrikonsee, der mit seinem ausserordentlichen Pflanzen- und Tierreichtum zum Höhepunkt des Filmes wird. Beginn der Filmvorführung 19.00 Uhr, bei freiem Eintritt. Jung und alt ist hierzu freundlichst eingeladen. Anschliessend 20.30 Uhr Generalversammlung, wozu wir alle Mitglieder herzlich einladen (siehe Inserat).

Kulturfilmgemeinde Zürich-Hönegg

Am Samstag, 7. Februar, 18.30 und 20.30 Uhr, sehen Sie im Kino Zentrum, Meierhofplatz, Hönegg, den Farbfilm DIE MÖVE JONATHAN.



Ebenso wie die Geschichte der Möve Jonathan, geschrieben vom passionierten Piloten und Schriftsteller Richard Bach zum Bestseller wurde, so ist auch die gleichnamige Verfilmung zu einem der ganz grossen Erfolge geworden. Die Film-Parabel zeigt, dass wer am höchsten fliegt, frei wird und in Weisheit mehr weiss über Raum und Zeit.

MEIER

Haushaltsartikel +
Eisenwaren
Meierhofplatz
Telefon 56 73 11

TURMIX

Luftbefeuchter

Mod. 250 mit grosser Leistung.

Geräuschlos. Netto nur Fr. 89.—

Wir glauben deshalb, auf dem richtigen Weg zu sein und haben für 1977 bereits einiges vorbereitet, das sicher wiederum auf breites Interesse der Leserschaft stossen wird. Mehr wollen wir noch nicht verraten! Dass wir mit der nächsten Serie später beginnen werden, hat seinen Grund darin, dass der Schreibende zurzeit im Ausland tätig ist, und die Bevölkerung um Verständnis bittet, da die Schmuckboutique und die Galerie Zentrum bis 21. Februar geschlossen bleibt. Bis dahin grüsst Sie freundlich *Rudolf Th. Gloor/Galerie Zentrum*

Glückwunsch zum 85. Geburtstag

85 Jahre jung ist am 5. Februar Frau Hedy Frey-Eichenberger.

A de Winzerschtrass Nummere 62, da isch's ihre wohl, da läbt si gern.
Syt 44 Jahre törf si da huuse und schaffe im Summer gärtner und im Winter jasse die zwei Hobbys tribt si fürs Läbe gern dezue luegt si au na sehr gern «fern».
Ohni de «Höngger» chönnt si gar nüd exischiere will de Geischt na wacker tuet funktioniere.
Hingäge s'Härz und d'Bei mached mängsmal nümme so rächt mit
defür isch aber de Ehemaa i dere Hinsicht na fit. Er hilft ihre vill und gaat ga poschte dass si zäme chönd es guets Aesse choschte.
Am Höngger Sunnehang na es paar Jörli törf z'friede läbe und e gueti Gsundheit haa das isch de Wunsch zu dem Ehretag.

Mit der Jubilarin und deren Ehemann freuen sich der Sohn und die Schwiegertochter, die Tochter sowie drei Enkel mit drei Urenkeln auf den Festtag.

Radfahrer-Verein Höngg

Generalversammlung vom 14. Januar 1977

Der totale Verkehrszusammenbruch an diesem Freitagabend dürfte noch in bester Erinnerung sein. Trotzdem erschienen 50 Mitglieder, um einen reibungslosen Verlauf der Versammlung mitzuerleben. Die Hauptereignisse in diesem Jahr finden an folgenden Tagen statt: 18. Juni: Fernfahrt Zürich—Basel—Zürich (210 km). 11. September: Limmattal-Rundfahrt, erstmals ohne die Kategorie Elite.

Der Vorstand sowie die Sportkommission wurde, mit einer Ausnahme, in der bisherigen Besetzung wieder gewählt. Anstelle des nach einjähriger Zugehörigkeit aus der Sportkommission scheidenden Anton Kathriner wurde neu Rolf Biondi in die Kommission aufgenommen. Für den leider verstorbenen Ehrenpräsidenten, Hermann Burkhard, hat die Versammlung neu den verdienstvollen und mit 33jähriger Vorstandszugehörigkeit legendären Heinrich Zollinger zum Ehrenpräsidenten ernannt. An der Vereinsspitze stehen somit: Ehrenpräsident *Heinrich Zollinger* und Präsident *Erwin Jaisli*, Telefon 56 29 29.

Unter Mutationen erregten wohl der Austritt von Luciano Gerosa sowie der Vereinswechsel von Sergio Gerosa zum VC Mendrisio am meisten Aufsehen. In einem netten Brief hat uns Sergio von seinen Plänen orientiert. Sein Ziel, als Berufsfahrer reüssieren zu können, will er vorerst in der neuen Tessiner Umgebung anvisieren. Sergio wird uns weiterhin als Passivmitglied treu bleiben. Wir haben für seine Pläne volles Verständnis und wünschen ihm für die Rennfahrer-Karriere viel Glück und Erfolg.

Austritte: Aktive 4, Passive 8; Uebertritt von Aktiv zu Passiv: 2. Eintritte: Aktiv 1, Passiv 3. Somit ergibt sich per 31. Dezember 1976 folgender Mitgliederbestand: 84 Aktive, 156 Passive, 44 Freimitglieder, 14 Ehrenmitglieder und 23 Supporter, total 321 Mitglieder gegenüber 311 Ende 1975.

Unser Kassier, Volkmar Krebs, präsentierte eine erfreuliche Jahresrechnung mit einem Vermögenszuwachs von Fr. 1415.15. Zu *Freimitgliedern* wurden die verdienstvollen Werner Furrer und Bruno Riemensberger sowie das langjährige Aktivmitglied Rudolf Schiesser ernannt. Mit der Preisverteilung der Klubmeisterschaft und des Tourenfahrens wurde die Versammlung um 23 Uhr abgeschlossen.

Wir gratulieren Matthias Aebi

zum Prädikat «Hervorragend» (höchste Auszeichnung), das er für seine Arbeit beim 11. Wettbewerb «Schweizer Jugend forscht» anlässlich der Preisverteilung vom vergangenen Sonntag in Winterthur zugesprochen erhielt. Seine Arbeit «Programmierung eines Compilers» haben wir im

«Höngger» vor einigen Wochen eingehend beschrieben. Sie fand nun auch Anerkennung im Rahmen der schweizerischen Ausscheidung. Der finanzielle Zustupf dürfte dem eher kleinen Geldbeutel des jungen Gymnasiasten wohlbekommen.

Warum «Schweizer Jugend forscht»?

Neue Ideen und moderne Arbeitsmethoden sind zur Bewältigung der vielfältigen Zivilisationsprobleme erforderlich. Die Jugend muss sich mit der Welt, in der sie lebt, auseinandersetzen und sich auf die Gestaltung der eigenen Zukunft vorbereiten. Dabei geht es weniger um das Anhäufen von Wissen als um das Lernen, wie man ein neues, noch ungelöstes Problem angeht und einer Lösung zuführt. «Schweizer Jugend forscht»: organisiert jährlich regionale und gesamtschweizerische Wettbewerbe für Jugendliche bis zum vollendeten 21. Altersjahr; fördert den Kontakt zwischen Jugendlichen und Fachleuten; veröffentlicht die prämierten Arbeiten in einer Zeitschrift; veranstaltet wissenschaftliche Jugendlager. Ueber die Möglichkeiten zum Mitmachen orientiert das Sekretariat «Schweizer Jugend forscht», Stadthausstrasse 39, 8400 Winterthur (Telefon 052/23 12 60).

TV Höngg Hallenhandball

Meisterschaft 3. Liga
HC Rot Weiss Zürich — TV Höngg 12:14 (4:8)
Spieler: Küpfer; Führer, Grässli, Trachsel, Bader, Koller, Lehmann, Zwicky, Lorenzi.

Die Höngger begannen das Spiel konzentriert und lagen nach guten Durchspielen auch schon bald in Führung. Es gelang dem Gegner der Höngger nicht, die gut postierte Verteidigung zu durchbrechen, so dass sie den erfolgreichen Abschluss aus der zweiten Linie versuchen mussten. Dies gelang jedoch nur selten, und zur Halbzeit stand das Resultat zugunsten der Höngger. In der zweiten Spielhälfte kamen die Spieler von Rot Weiss mit glücklichen Treffern nahe an die Höngger heran, ohne jedoch den Sieg an sich zu reißen. Langsam aber zum Teil auch nicht mehr sehr konzentriert, spielten sich die Turner dem Spielende entgegen, was dem Gegner ein Aufrücken bis auf 2 Tore ermöglichte. *RFZ*

C-Junioren
TV Schlieren 3 — TV Höngg 3 18:11

TV Höngg Glatt- und Limmattal-Turnerskitag

(H.T.) Am 29./30. Januar fand in Unteriberg der GLTV-Verbandsskitag statt, an dem sich der TV Höngg in allen Kategorien (Damen, Senioren, Aktive, Junioren) beteiligte. Am Samstag starteten bereits einige zum Langlauf, währenddem die Riesenslalomfahrer erst am Sonntag zum Einsatz kamen. Bei guten Wetterverhältnissen aber vereisten Pisten wurden folgende Resultate erzielt: Riesenslalom Damen, 55 Teilnehmerinnen: 8. A. Guhler, 37. M. Trachsel. — Langlauf Senioren, 48 Teilnehmer: 4. F. Meier, 43. W. Grossmann, aufg. V. Schaub. — Riesenslalom Senioren, 46 Teilnehmer: 33. V. Schaub, 37. H. Meier, 39. W. Grossmann. — Komb. Senioren, 36 Teilnehmer: 36. W. Grossmann. — Langlauf Aktive, 117 Teilnehmer: 78. A. Schwab, 80. W. Huggenberger. — Riesenslalom Aktive, 160 Teilnehmer: 61. A. Schwab, 78. R. Zwicky, 80. B. Koller, 83. H. R. Trachsel, 87. R. Huggenberger, 103. W. Huggenberger, 108. E. Barmettler, 114. W. Epprecht. — Komb. Aktive, 87 Teilnehmer: 53. A. Schwab, 73. W. Huggenberger. — Mannschaft, 31 Teilnehmer: 27. TV Höngg. — Riesenslalom Junioren, 81 Teilnehmer: 25. R. Müllhaupt, 40. P. Müllhaupt, 50. A. Wirth, 54. A. Imhof, 60. H. P. Stocker.

Liedermacherzyklus 1977

Mit dieser Veranstaltungsreihe möchte die Freizeitanlage Wipkingen auch in diesem Jahr einen weiteren Beitrag kultureller Art im Quartier leisten. Gleichzeitig soll dabei aber auch einigen Liedermachern aus der ganzen Schweiz die Gelegenheit geboten werden, im intimen Rahmen vor ein Publikum treten zu können.

Vorläufig sind zwei Chanson-Abende fest geplant. Weitere werden, je nach Zuspruch, im Abstand von 2 bis 3 Wochen folgen. Der ganze Liedermacherzyklus steht unter dem Patronat des Quartiervereins Wipkingen.

Den Auftakt macht Walter Lietha, der aus Fernsehen und Radio bestens bekannte Churer Liedermacher. Seine lyrischen Lieder versprechen jedem einen genussreichen Abend. Die erste Veranstaltung findet am 17. Februar, 20.00 Uhr, im Saal der Freizeitanlage Wipkingen, statt.



Zwei grosse Marken unter einem Dach!

Verkauf – Service – Ersatzteile
Offizielle Vertretung:

Zentrumgarage Regensdorf
im Einkaufszentrum, Schaller + Sohn AG
Telefon 01/840 48 66



Audi
50 · 80 · 100

Darlehen ohne Bürgen

Prokredit

Als Privatperson erhalten Sie sofort einen Barkredit einfach absolut diskret

Keine Nachfragen bei Arbeitgeber, Hausmeister, usw.

Ich wünsche **Fr.**
Name..... Vorname.....
Strasse..... Nr.....
PLZ/Ort.....

Heute einsenden an:
Bank Prokredit
8023 Zürich, Löwenstrasse 52
Tel. 01 - 25 47 50

Bereits 920'000 Darlehen ausbezahlt

Voranzeige

Reservieren Sie den Abend des 24. März für die grosse

Frühjahrs-Modeparty

der Boutique Beau Temps unter Beteiligung von vielen Höngger Geschäften (mit Barbetrieb und Tanz bis 02.00 Uhr)!

Näheres erfahren Sie demnächst durch Einladungen und Plakate.

Damen-schneiderin ändert
altes und neues.
Telefon 56 62 21

Wäscherei in Höngg empfiehlt sich speziell für Wolldecken und Mangelwäsche.

Tel. 56 66 94

Wir sind dankbar, wenn Sie Redaktions- und Inseraten-Schluss vom Dienstagmittag 12 Uhr als äussersten Termin betrachten — also bitte eher früher: am Montag. Vielen Dank. Der Höngger

In unserer Setzerei verfügen wir über ein spezielles Sortiment Schriften, die Ihre Privatdrucksachen die persönliche Note verleiht. Wenn Sie sich über die Wahl von Papier, Schrift, Druckfarbe beraten lassen, haben Sie nicht nur Drucksachen, sondern Freude an Ihren Privatdrucksachen.

Buchdruckerei AG Höngg Pfingstweidstr. 6 8049 Zürich Telefon 44 55 31

Fernseh-Reparaturen
Junges Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs.

Mit Garantie / Weg gratis Verkauf
Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reperatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich
Telefon 01/56 54 60

In Höngg zu mieten gesucht

Weinkeller

ca. 50 Quadratmeter mit direktem Zugang.

Offerten unter Chiffre 1340 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.



BERBEROS*- der Schurwollteppich mit dem Bombenpreis.**

BERBEROS aus 100% reiner Schurwolle in vier Naturtönen ist der ideale Teppich für den Wohnbereich. Er bietet Komfort und Pflegeleichtigkeit für wenig Geld — exklusiv im Hassler-Sortiment.

Das Hassler-Sortiment zeichnet sich aus durch Qualität und Vielfalt. Verlangen Sie unsere Muster. Wir beraten Sie gerne bei uns im Geschäft oder bei Ihnen zu Hause.

Preis per m² Fr. 45.—

Paul Brüngger, Spannteppiche, Showroom:
Höggerstr. 10, 8037 Zürich
Di bis Fr 13.30 bis 16.00 Uhr
Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr
Heimberatung und übrige Ladenzeit nach tel. Vereinbarung.
Tel. 01 / 44 64 49 (56 92 68)

Für Wertschriften gehe ich zur Kantonalbank.

**Zürcher Kantonalbank**
Limmattalstr. 140
Tel. 56 92 50



K701

Das Rebbauernhaus zum Kranz in Höngg und seine Bewohner

von Ulrich Ruoff
und Georg Sibler

Herausgeber: Hochbauamt / Baugeschichtliches Archiv
der Stadt Zürich und

Ortsgeschichtliche Kommission des
Verschönerungsvereins Höngg

«Kauf-Brief per 8000 Gulden

Der Löbl. Stadtrath Zürich verkauft durch den dazu bevollmächtigten Herrn Notar Joh. Jac. Grob von da⁸⁾ und gibt dem Conrad Grossmann, Zimmerheiris sel. Sohn bei der Wacht von Höngg unterm 8. December vorigen Jahres aufrecht und redlich zu kaufen:

Das dem Lobl. Fraumünsteramt zustehende, bisher Riederische Handlehen zu Höngg, bestehend in:

Mit Nahmen (in den Protocollen ungefunden)⁹⁾

No. 1 Das Lehenshaus

No. 2 Die daran gebaute Scheune und Bestallung samt Holzschopf

No. 3 Das Waschhaus mit Sechtofen ohne Kessel

No. 5¹⁰⁾ Der Brunnen

No. 4 Der doppelte s.v.¹¹⁾ Schweinstall

No. 6 die s.v.¹¹⁾ Bauwürfe¹²⁾

Die Grundfläche der Gebäude und des Geländes No. 1—6 zwischen denselben beträgt laut Plan 5170 Quadratfuss. ...¹³⁾

No. 7 ca. 3670 Quadratfuss Garten

No. 13¹⁰⁾ ca. 1 Jucht. u. 280 Quadratfuss, die Baumgarten-wiese

No. 11 ca. 2 Jucht. u. 3820 Quadratfuss, der Hausacker alles an und bei einander liegend, stosse vorne an die alte Gütherstrasse, unten an Heinrich Rieders Acker, hinten an Daniel Grossmanns Reben und Seckelmeister Nötzlis Acker und Wiese, oben an Weg.¹⁴⁾

[ohne Nr.!] Das Geschirrschöpflein beim Kämpfhof an der Strasse liegend nebst die darin sich befindenden vier Ständen.

an Reben

No. 8 ca. 2 Jucht. 3 Vrlg. 3930 Quadratfuss im Berg ...

No. 9 ca. 1 Vrlg. 7520 Quadratfuss alda, das Ottenfächli ...

No. 10 ca. 1 Vrlg. 6350 Quadratfuss im Bächlig ...

an Äckeren

No. 12 ca. 2 Vrlg. 7060 Quadratfuss im Kappenbühl ...

an Wiesen

No. 14 ca. 2 Mannw. 1060 Quadratfuss, die vordere Giblen ...

No. 16 ca. 1 Mannw. 2 Vrlg. 1930 Quadratfuss, die hintere Giblen ...

No. 17 ca. 4 Mannw. 2 Vrlg. 5520 Quadratfuss, Wydenwies genannt ...

No. 15 und 18 ca. 1 Vrlg. 4200 Quadratfuss Wiesen an 2 Stücken und ca. 1 Juch. 1880 Quadratfuss Holz und Boden, Giblenholz ...

Der Kauf beschah um und für 8000 Gulden, also zu bezahlen:

2700 hat Herr Gemeind-Ammann Joh. Bollier von Höngg ... baar bezahlt ...

5300 sollen als erste Schuld auf den Kaufsobjecten kauf-schuldbrieflich versichert werden ...

⁸⁾ Bürgeretat 1838: Joh. Jakob Grob, geb. 1797, Friedensrichter der grösseren Stadt, Landschreiber von Hirslanden, Riesbach und Zollikon, Ersatzmann des Ober- und Criminalgerichts.

⁹⁾ Die Ortsbezeichnung «Kranz» wird nicht verwendet. Die Protokolle der Landschreiber-Kanzlei Höngg setzen 1648 ein, vergl. Mitteilung 25 der Ortsgeschichtlichen Kommission. Seither hatte die Kanzlei also keine Rechtsgeschäfte bezüglich dieses Lehensgutes zu behandeln; Stadtbürger und schon gar staatliche Verwaltungsabteilungen waren im ancien régime nicht gehalten, Rechtsgeschäfte der Kanzlei vorzulegen, wie das für die ländlichen Untertanen vorgeschrieben war, daher fehlen die städtischen Liegenschaften in den alten Protokollen.

¹⁰⁾ Eigenartigerweise wird nicht der Reihe nach numeriert! Die Nummern beziehen sich auf den Plan von 1819, siehe S. 16.

¹¹⁾ s. v. = salva venia = mit Verlaub (Entschuldigung des Schreibers für «unanständige» Ausdrücke).

¹²⁾ Bau=Mist

¹³⁾ Der Hinweis auf die Gebäudeversicherung wird hier weggelassen.

¹⁴⁾ Bei den weiteren Grundstücken werden die Grenzbezeichnungen hier weggelassen.

Zur Erklärung der Anstösser-Bezeichnungen für die Hausliegenschaft muss auf die früheren Strassenverbindungen hingewiesen werden: Die Fahrstrasse von Affoltern, 1326 «Gesteigge», später «Affolternstrasse», seit 1932 offiziell «Gsteigstrasse», führte früher durch das heutige «Gässli» zur Dorfstrasse, also genau so, wie in jüngster Zeit die Buslinie 80 von Affoltern her. Der Fussweg von Affoltern, vor 1683 (eigene Kirche Affoltern) insbesondere auch von den Kirchgängern benützt, wurde «Kilch-gsteig» oder «kleines Gsteig» genannt, später «Vogtsrain», und mündete beim Haus zum Kranz in die «Wolfgasse» (unterster Teil der Gsteigstrasse, bei der heutigen Post). Eine Verbindung von der Wolfgasse zur Affolternstrasse, entlang der heutigen Alterssiedlung, fehlte, so noch auf der Wildkarte von 1850, die diesbezüglich offenbar nicht ganz à jour war. Die «alte Gütherstrasse» von 1839 ist also der Vogtsrain (1876 und 1912 im Protokoll «Fussweg nach Affoltern», 1914 im Vermessungswerk «Vogtsrain») und «Heinrich Rieders Acker» muss an Stelle der späteren Strasse gelegen haben. Noch im Jahre 1839 wurde dann der Ausbau der Gsteigstrasse beschlossen und bei der nächsten Protokollierung der Kranz-Liegenschaften (8. Dezember 1846) wird die limmatseitige Grenze entsprechend neu bezeichnet: «stösst an die Strasse», 1876 «Kranzgass», 1912 «Kranzstrasse», 1914 (im Plan) «Affoltern-Strasse». Quellen für diesen Exkurs: Mitteilungen 3 und 18 (zu 1839) der Ortsgeschichtlichen Kommission; Guyer und Saladin, Die Strassennamen der Stadt Zürich, 1957; Grundprotokolle; Vermessungswerk.

Weitere Kaufs-Bedingungen:

1./2. ... [Gewährleistung usw.]

3. Die von Martini 1838 weg annoch zu bezahlenden ausstehenden Zehnden-Loskaufs-Raten übernimmt Käufer dem Kaufschilling unabzüglich.

4. Käufer trittet die sämtlichen Gebäulichkeiten, mit allem was Nieth und Nagel hält, mit Lichtmess 1839, die übrigen Liegenschaften aber sofort an, wogegen er dem abgehenden Lehenmann Rieder das Ansäen des Ackerlandes zu vergüten hat. ...

5. ... [Kosten]

Dat. 15. Januar 1839

siegelt Tit. H. H. Franz Meier, Präsident des wohll. Bezirks-Gerichts Zürich.»

Das Ausmass des ganzen Lehens-Hofes betrug:

zirka 3 Jucharten Haus, Garten, Baumgarten, Hausacker
zirka 4 Jucharten Reben in 3 Stücken

zirka 1 Juchart Acker

zirka 8 Jucharten Wiese in 5 Stücken

zirka 1 Juchart Wald

total zirka 17 Jucharten¹⁵⁾ in 11 Stücken; zusammen mit Conrads früherem Besitz also zirka 30 Jucharten Land in 39 Stücken.

Wie aus dem vorstehenden Kaufvertrag zu sehen ist, hat Conrad Grossmann dazu kein eigenes Geld aufgewendet, sondern die Anzahlung von Joh. Bollier erhalten. Als Gegenleistung verkaufte er diesem am 15. Januar 1839¹⁶⁾ «sein bis dahin besessenes doppeltes Wohnhaus ... auf der Wacht genannt» für 2100 Gulden. Dabei sind folgende Vereinbarungen von Interesse: Der Käufer darf «für seinen vorhabenden Bau» auf dem Kaufsobjekt¹⁷⁾ die sich findenden Steine aus dem «Riederschen Rebberg» benützen (also aus den Kranz-Reben). Der Verkäufer kann «den Trotthaufen¹⁸⁾ beim Abschleissen des Hauses für sich als Eigenthum wegnehmen»; er versetzte diese Trotte in den Kranz, wo einige Jahre früher die alte Trotte beseitigt worden war.¹⁹⁾ «Zimmerchueret» konnte sich seines stattlichen Besitzes nicht sehr lange erfreuen, er starb am 23. Januar 1846, knapp 66 Jahre alt; seine Frau lebte noch bis zum 8. Februar 1870, wahrscheinlich immer im Haus zum Kranz.

b) Erbgemeinschaft Conrad Grossmann, 1846—1867

Nach dem Tod des Vaters kauften die vier älteren Brüder ihre minderjährigen Geschwister am 8. Dezember 1846 aus²⁰⁾: Heinrich erhielt 350 Gulden und unentgeltliches Wohnrecht im Elternhaus «bis nach Vollendung seiner Lehrzeit²¹⁾», Regula 200 Gulden und Wohnrecht «bis zu ihrer Verehelichung». Alle Liegenschaften blieben vorerst gemeinschaftliches Eigentum der Brüder Jacob, Conrad, Rudolf und Johannes; einzig bezüglich der Hausliegenschaft schied der älteste Bruder Jakob aus. Wer alles im Haus wohnte, bleibt ungewiss; im Protokoll taucht übrigens jetzt erstmals die Bezeichnung auf «im Kranz gelegen».

Wenige Wochen später (3. Februar 1847)²²⁾ teilten die Brüder den Grundbesitz. Rudolf und Johannes übernahmen das Haus und zwar je «zur Hälfte Platz in Stube und Küche und in der Winde, die Hälfte Keller (Rudolf: Teil gegen Zürich, Johannes: Teil gegen Baden), die Hälfte Scheune (Rudolf: Teil gegen Baden, Johannes: Teil gegen Zürich), die Hälfte Waschhaus, die Hälfte am Trotgebäude und Trottwerk, ein Schweinstall und Anteil am laufenden Brunnen; diese Gebäulichkeiten werden gemeinschaftlich in baulichem Stande unterhalten.» Etliche Räume wurden zu Alleineigentum zugewiesen: Rudolf erhielt «die Kammer ob der Stube, die hintere Kammer gegen der Strasse und die Kücheammer, die Schütti und die ganze Winde auf dem Waschhaus», Johannes «die Nebenkammer, die Kammer neben der Stubenkammer, die hintere Kammer gegen dem Berg.» Gemeinschaftliches Eigentum aller vier Brüder blieben «der Geschirr- oder Standenschopf an der Zürichgass», die Waldstücke und der Kirchenstuhl — wurde wohl für diesen Stuhl eine Kehrordnung eingehalten oder muss man annehmen, es sei damals schon nicht mehr jedermann jeden Sonntag zur Predigt ge-

¹⁵⁾ Die Flächenmasse sind grob gerundet, da sie ohnehin nicht auf genauer Vermessung, sondern eher auf Schätzung beruhen. Die Hausliegenschaft beispielsweise mass nach Protokoll 1912 zirka 27,33 Aren und wurde 1914 vermessen als 34,45 Aren. Dabei sollte das alte Mass eher zu gross sein, da die (schiefe) Grundfläche gemessen wurde, heute dagegen die horizontale Projektion.

¹⁶⁾ Bd. 22 S. 536.

¹⁷⁾ Der von J. Bollier erstellte Neubau, «ein freistehendes Wohnhaus und ein Waschhaus» wurde 1875 verkauft an J. Hottinger, Mehlhändler, zur Mühlehalde, 1881 an K. Wuhrmann, Kaufmann, 1895 an Landschreiber H. Rutschmann (siehe Mitteilung Nr. 25 S. 108). Das Haus wurde 1972 abgebrochen, heute steht hier die Filiale der Kreditanstalt.

¹⁸⁾ Alte Bezeichnung für Trottwerk, wohl vom «Haufen» aufgeschichteter Balken auf dem Trottbett; vergleiche das Trottenmodell im Ortsmuseum Höngg.

¹⁹⁾ Gemäss Brandasskuranz-Register bestand 1828 in diesem Haus noch eine Trotte, 1832 nicht mehr. Im Grundprotokoll wurde am 7. Juli 1840 ein Randvermerk angebracht: «Im ehemaligen Holzschopf wurde eine Trotte erbaut» (Bd. 22 S. 578), in der Versicherung erscheint 1841 «ein Trottwerk».

²⁰⁾ Eigentums-Zufertigung Bd. 25 S. 27.

²¹⁾ Leider ist nicht bekannt, was er lernte.

²²⁾ Bd. 25 S. 87.

gangen? Reben, Ackerland und Mattland (Wiesen) wurden brüderlich in vier Teile geteilt; kleinere Stücke wurden dabei je einem Bruder allein zugewiesen, grössere Stücke wurden parzelliert, so dass beispielsweise jeder der vier ein Stück Reben «im Ottenfächli» erhielt.

Im Kranz wohnten nun also zwei wachsende Familien, dazu die jüngeren Geschwister und die alternde Mutter, offenbar doch etwas viele Menschen auf beschränktem Raum. Als die Erben Daniel Grossmann am 4. Oktober 1849 ihren Hof auf die Gant brachten, benützten Rudolf und Johannes Grossmann die Gelegenheit, die direkt vor dem Kranz liegende «Behausung und Hofstatt, Scheune und Bestallung, samt Kraut- und Baumgarten» zu erwerben²³⁾. Offenbar zog Johannes mit seiner Familie hinüber, Rudolf blieb im Kranz.

Die nächsten Teilungs-Akte erfolgten am 11. März 1861²⁴⁾: Die bisher Jakob, Rudolf und Johannes gemeinsam gehörenden Waldstücke²⁵⁾ wurden zwischen Rudolf und Johannes aufgeteilt, Jakob übernahm den Standenschopf im Kempfhof²⁶⁾ — der Kirchenstuhl wird nicht mehr aufgeführt²⁷⁾. Johannes erhielt das 1849 erworbene Haus und behielt an der Kranz-Liegenschaft «¼ an Stall und Heudiele, ½ an Scheune und Brücke, der Teil gegen Zürich, ½ an Waschhaus, Trotgebäude und Trotte nebst dem gemeinschaftlichen Anteil am laufenden Brunnen». Rudolf erhielt «Ein Wohnhaus nebst ¾ an einem Stall und Heudiele und ½ an Scheune und Brücke, der Teil gegen Baden, 2 Schweineställe, ½ am Waschhaus, am Trotgebäude und an der Trotte nebst dem gemeinschaftlichen Anteil am laufenden Brunnen». Johannes erhielt Wegrecht durch Stall und Tenne von Rudolf; die Mistwürfe gehörte Rudolf allein, der Boden auf dem Waschhaus Johannes allein; der Scheunenteil von Johannes wurde zudem mit einem Vorkaufsrecht für Rudolf belastet. Diese Teilung entsprach wahrscheinlich dem seit vielen Jahren bestehenden Nutzungsverhältnis.

Am 4. Januar 1867 verstarb Rudolf Grossmann, und seine drei minderjährigen Söhne brachten sein Gewerbe auf öffentliche Gant²⁸⁾. Der Bruder Johannes ersteigerte die Hausliegenschaft und 4 Parzellen aus altem Kranz-Besitz, alle anderen Grundstücke wurden von verschiedensten Käufern erworben. Der seinerzeitige Besitz des Zimmerconrad und insbesondere das frühere Fraumünster-Lehen war so nach 30 Jahren schon sehr stark zersplittert. Das Haus zum Kranz war allerdings wieder in einer Hand — und dabei sollte es bleiben.

²³⁾ Bd. 25 S. 374; das Haus (Gsteigstrasse 16, Assek.-Nr. 511, alt Nr. 88a) wurde 1955 abgetragen beim Bau der Alterssiedlung; es stand nördlich des heutigen Brunnens, der Platz wird heute von Strasse und Trottoir in Anspruch genommen.

²⁴⁾ Bd. 28 S. 258, 260.

²⁵⁾ Nach dem frühen Tod von Conrad Grossmann hatten dessen 5 minderjährige Kinder am 18. Februar 1856 alles Land verkauft (Bd. 27 S. 218 ff.); dabei erwarben die 3 Brüder Conrads Anteil an den seit 1847 gemeinschaftlichen Stücken, dazu jeder Bruder für sich einzelne Parzellen; das meiste ging an andere Käufer.

²⁶⁾ Er verkaufte ihn dann am 1. Juni 1872 an Jakob Hottinger zur alten Trotte, Bd. 31 S. 422.

²⁷⁾ Noch am 4. Februar 1856 (Bd. 27 S. 199 ff.) wurde er als gemeinsames Eigentum verzeichnet; inzwischen hatten offenbar diese Stühle ihren privaten Charakter verloren — die alten Täfeli blieben aber auf der Empore bis zur Renovation von 1968 bestehen.

²⁸⁾ Bd. 30 S. 150, 25. April 1867.

²⁹⁾ Am 26. Dezember 1871, Bd. 31 S. 359; Käuferin war Margaretha Zweifel-Wintsch, deren Mann vorher im Konkurs alles verloren hatte. Eine Tochter der Familie Zweifel (die übrigens aus Wangen bei Dübendorf stammte) hatte am 6. Februar 1871 den Kranz-Sohn Jean geheiratet; eine Schwester heiratete später (1878) dessen Bruder Rudolf.

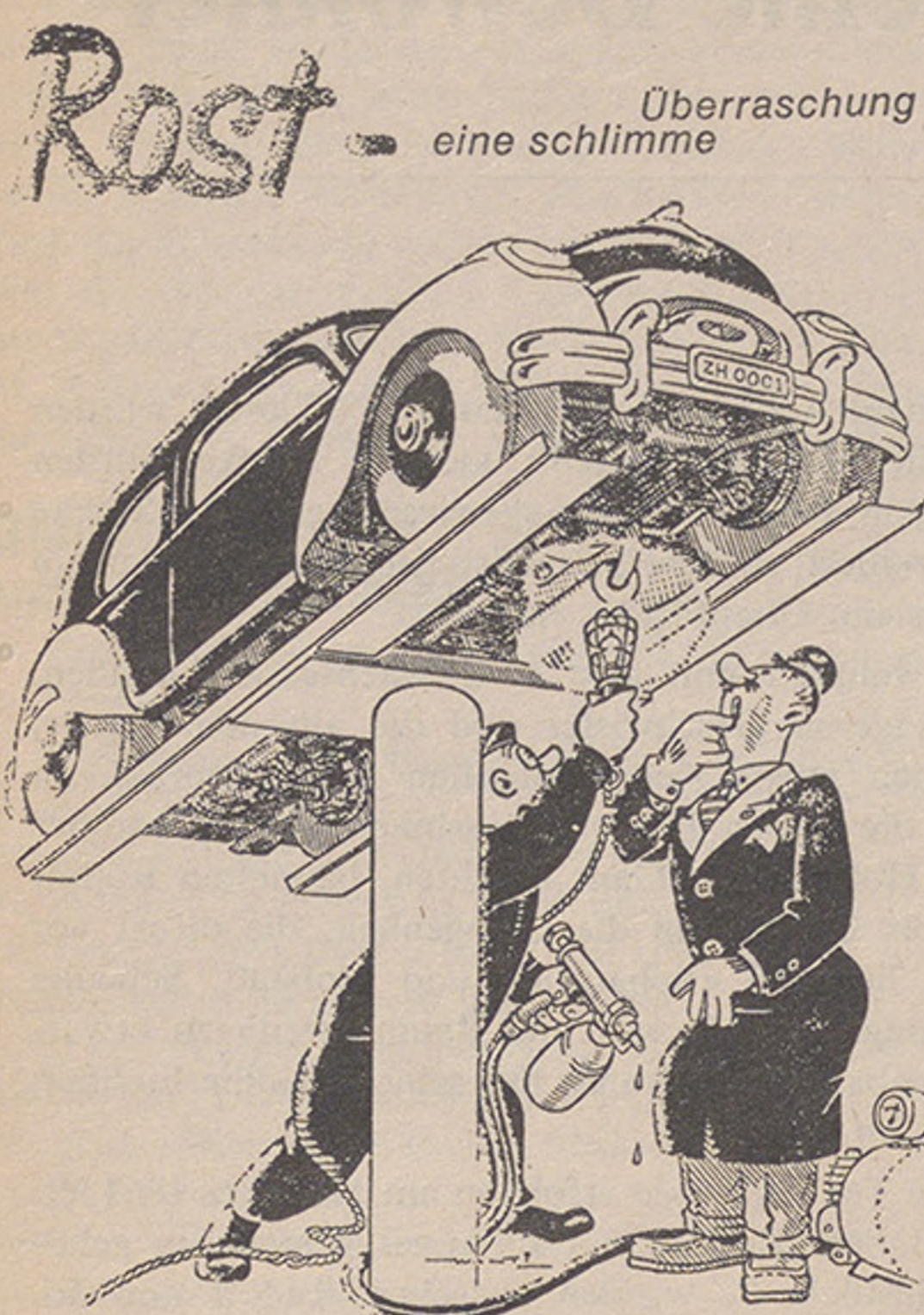
Fortsetzung folgt

Diese Broschüre kann zum Preise von Fr. 10.— gekauft werden; sie umfasst 40 Seiten und ist mit 8 Abbildungen geschmückt und enthält zudem 7 interessante Planskizzen und 1 Ortsplan von Höngg aus dem Jahre 1919. Dem Text sind viele Fussnoten beigegeben mit Hinweisen auf die Quellen und mit weiteren Erklärungen und ergänzenden Einzelheiten. Im Text ist auf diese Fussnoten mit kleinen Zahlen verwiesen; bei dieser Publikation im «Höngger» werden die Fussnoten nur teilweise mitgedruckt.

Bestellungen können mit dem untenstehenden Coupon an die Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich, gesandt werden oder können telefonisch aufgegeben werden bei Herrn Alfred Kunz, Dorfbach-Drogerie Höngg, Telefon 56 70 16.

Bitte senden Sie mir die Broschüre «Das Rebbauernhaus zum Kranz, in Höngg und seine Bewohner» zum Preis von Fr. 10.—.

BESTELLSCHEIN	Anzahl Exemplare:
Name	
Vorname	
Strasse	
PLZ/Ort	



«Hätt' ich nur Tectyl genommen»

Mehr Informationen und alles über die neue 5-Jahre-Rostschutz-Garantie im nächsten «Höngger»

ESSO SERVICE ROSE
H. Helbling
Limmattalstrasse 159
Zürich-Höngg
Telefon 56 26 96

Fernseher Reparaturen

Fachteam repariert am Ort oder in eigener Werkstatt.

Telefon 46 95 45 oder 46 59 22
von 8.00 bis 21.00 Uhr

TV-Service Gebrüder Marty

Henselt+Co

Beckenhofstr. 62, 8046 Zürich

Für alle elektrischen Installationen und Telefonanlagen
Tel. 28 36 46

Henselt+Co

Total-Liquidation

vom 1. Februar bis 19. März 1977
der

Boutique Beau Temps

(Damenmode)
am Meierhofplatz, Höngg

Oeffnungszeiten:
Montag bis Freitag
9.00 bis 12.00, 14.00 bis 18.30

Samstag
9.00 bis 16.00

(Ladenlokal bereits vergeben!)

KONFITOREI★CONFISERIE

Steiner ZÜRICH

WESTTANGENTE WIPKINGEN
Weihersteig 1★8037 Zürich★★★★

WARTAU HÖNGG Limmattalstr. 276

airport PLAZA Flughafen Kloten

Fasnachtschüechli
am besten von Steiner

Zu vermieten
per sofort bis 28. Mai 1977

Einstellgarage

anfangs Regensdorfer-
strasse.
Preis Fr. 50.—.

Telefon 56 65 11
ab 18.00 Uhr

Zu mieten gesucht

Einstellgarage

Nähe Tramendstation
Frankental.

Telefon während
Geschäftszeit 23 84 76.

Steuerfragen Richenberger fragen!

Sämtliche Steuerprobleme,
Steuererklärungen, Buchhaltungen usw.
erledigen wir Ihnen fachgerecht in Ihrem Interesse
und mit jeder Diskretion.
Besprechungen nach Vereinbarung.

Richenberger AG, Sonnenbergstrasse 33
Oberengstringen, Telefon 79 08 82



R. Foieni
Telefon
56 29 64
Auch abends

Reinigungs-
Geschäft

Ackerstein-
strasse 201
8049 Zürich

Reinigung von Glas,
Wohnungen
Böden, Teppichen
Frühjahrs-Reinigungen
Prompte und
sorgfältige Arbeit

NEU jeden Freitag Grosses Bier-fest

Offen-
Bier-Ausschank
im 1/2- und 1/1-Liter-Mass

Duo Colombo

4. Februar

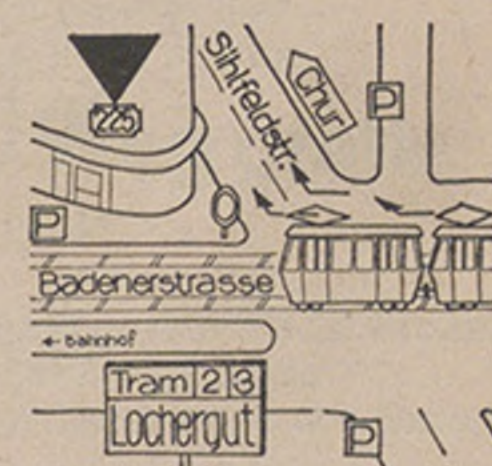
*Jubel
Trubel
Heiterkeit*

**GRATIS-
Verlosung**
5 mal schälet de Wecker!
und jedesmal wird ein



**Restaurant
Limmattberg
Höngg** Hürlimann Bier

Erstklass-Farbf Fernsehgeräte mit
VSRT-Garantie ab Lager lieferbar.
Für Ihr altes TV-Gerät vergüten wir
Ihnen 250.— und mehr Franken.
Zuverlässiger Reparaturservice
aller Geräte.



tv Hans Redding

42 90 13 Das zuverlässige Fachgeschäft für TV, Radio + HiFi
Badenerstr. 225, 8004 Zürich, vis-à-vis Lochergut

Betriebsferien
8. bis 14. Februar

**Reform- und
Diätprodukte**

**Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote**

mauser

DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30

**Sunn-Ei
Aryana-Brote**

Sonderverkauf zusätzlich 10-20% Sonderrabatt Gigantischer Lagerverkauf von Spannteppichen ab Rollen

Amtl. bewilligt vom 15. Jan. bis 4. Febr. 1977

Der Schweiz tiefste Nettopreise • 1800 m² Verkaufsfläche • entspricht ca. Grösse Paradeplatz in Zürich
Riesenauswahl von über 30 000 qm Qualitäts-Marken-Teppichen, vollsynthetisch, pflegeleicht, nicht eingehend, strapazierfähig, Originalbreiten 200, 366, 400, 420 und 500 cm.
Auf Wunsch werden die Teppiche von unseren Spezialisten verlegt. • Gegen Anzahlung werden die Teppiche auf Abruf reserviert.

350 Teppich-Rollen
im Verkaufslokal

**Einschlag
30-60%**

ORIENT-TEPPICHE

Unsere
Trümpfe

Grosseinkauf ohne Zwischenhandel
Direktimport — knappste Marge
Weitergabe des Währungsgewinns
Lagerverkauf ohne verteuerten Schnickschnack

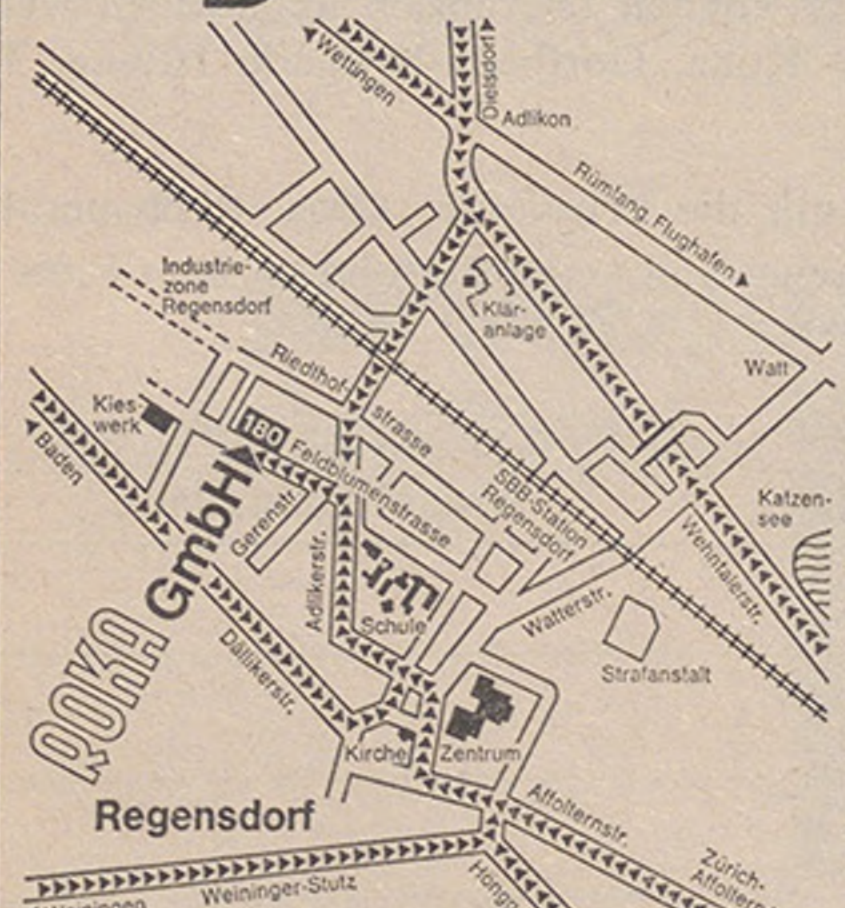
ROKA	Preisbrecher	Velours	Feintuft	Fr. 19.80/m ²
Evlan	Fr. 9.80/m ²	Softvelours	Fr. 23.80/m ²	
Nylon	Fr. 11.80/m ²	Acrylan	Fr. 35.— /m ²	
Nylon	Fr. 13.80/m ²	Wolle la	Fr. 26.50/m ²	
Polyamid	Fr. 15.80/m ²	Wollberber	Fr. 31.— /m ²	
			etc.	

Preisvergleiche führen zuletzt garantiert zur ROKA.

Und eine grössere Auswahl finden Sie ohnehin nicht!

Gratis: Spezialmesser oder Doppelklebeband.

ROKA Regensdorf ZH, Feldblumenstrasse 180 (Industriezone beim Kieswerk) **P**
Geöffnet täglich durchgehend von 9.00 bis 18.30 Uhr. Donnerstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr, Samstag bis 16.00 Uhr. Tel. (01) 840 34 40





5196 Unterschriften

hat Hans Häseler, Vertreter des Planungskonsortiums Zentrum Höngg, anlässlich einer kleinen Feier im Foyer des Rathaussaales am 26. Januar 1977 an Carlo Blatter, Präsident des Gemeinderates (rechts neben ihm) übergeben. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Unterschriftensammlung (4000 sind nötig für eine städtische Initiative) ist die erste Hürde zu einer Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Zentrum Höngg genommen. Hoffen wir mit den Initianten und den über 3000 Mitbürgern aus dem Quartier Höngg, dass alle weiteren Hürden gemeistert werden und die Lebensqualitäten rund um den Meierhofplatz bald die dringend nötige Verbesserung erfahren: Dorfplatz — flüssigeren — nicht mehr — Verkehr, ein leistungsfähiges Gewerbe mit attrakti-

ven Einkaufsmöglichkeiten. Der Uebergabe wohn-ten die beiden Hönegger Stadträtinnen Dr. Regula Pestalozzi (zweite von links) und Dr. Emilie Lieberherr, links neben Stadtrat Dr. Heinrich Burkhardt, bei. Werner Wydler, Präsident des Quartiervereins Höngg (ganz links im Bild) und Alfred Kunz (ganz rechts), Präsident des Grundeigentümervers, sind zuversichtlich, dass wir Hönegger von der Bevölkerung der Stadt bei der bevorstehenden Volksabstimmung über dieses Projekt ein Ja erhalten werden. Dies besonders deshalb, weil der heutige Vorschlag auf ein reales Mass reduziert wurde, was von früheren, gigantischen Planungen, mit viel mehr Unterführungen, grossem Einkaufszentrum und starkem Verkehrsflächenangebot nicht unbedingt hätte behauptet werden können.

Vorstösse im Gemeinderat

Am 28. Juli 1976 reichten die Gemeinderäte H. U. Bosshart und K. Federer (CVP) folgende Schriftliche Anfrage ein: «Der öffentliche Parkplatz bergseits der Tièchestrasse gegenüber dem Stadtsptal Waid ist ausschliesslich für die Spitalbesucher reserviert und entsprechend signalisiert. Er wird leider häufig von Unberechtigten zum Parkieren benützt, wodurch zahlreiche Spitalbesucher während der Besuchszeit zum Teil weit entfernte Parkierungsmöglichkeiten suchen müssen, was insbesondere für die regelmässigen Besucher von Chronischkranken mit unzumutbarem Zeitverlust und andern Unzukömmlichkeiten verbunden ist. Wir fragen den Stadtrat deshalb an, ob er bereit und in der Lage sei, diesen Missstand durch geeignete Massnahmen zu beheben und für die Besucher des Stadtsptals Waid effektiv genügend Parkraum zu reservieren.»

Der Stadtrat beantwortete die Anfrage am 12. Januar 1977 wie folgt: «Als Sofortmassnahme zur Verbesserung der Parkierungsmöglichkeiten für

die Spitalbesucher werden auf dem in der Schriftlichen Anfrage erwähnten Parkplatz 20 Parkplätze mit Parkuhren und die restlichen 42 mit einem Parkverbot für Unberechtigte versehen. Die zuletzt erwähnten Parkierungsmöglichkeiten sind für die vermehrt auch auswärts wohnhaften Angestellten, welche der unregelmässigen Arbeitszeit wegen auf die Benützung eines eigenen Motorfahrzeuge angewiesen sind, reserviert.» Auch wir sind dankbar, dass diesem Missstand in diesem Sinne begegnet werden kann.

Pressedienst CVP Zürich 10

Neue Bau-
bewilligungen

Unter dem Vorbehalt der bauwirtschaftlichen Bewilligungen wurden folgende Projekte unter Bedingungen baupolizeilich bewilligt: Frau R. Brütsch, Umbau Wunderlistrasse 51; H. Häseler und Wärmeversorgungsgesellschaft Rütihof, Heizzentrale als Unterniveaubaute mit Hochkamin vor Regensdorferstrasse 237.

Kirchliche
Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Sonntag, 6. Februar 1977
Gottesdienste
10.00 Kirche: Pfr. Studer. Familiengottesdienst; anschl. «Kirchenkaffee» im «Sonnegg». Kinderhort
Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzel und kein Abendgottesdienst in der Kirche.
Kollekte für das Schweizer Kinderdorf «Kirjath Jearim» in Israel.
Jugendgottesdienst (Kinderlehre) und Kindergottesdienst (Sonntagsschule)
10.00 in der Kirche: Alle Schüler und Kinder sind zum Familiengottesdienst eingeladen.
Wochenveranstaltungen
Mittwoch, 9. Februar 1977
14.30 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag. Pfr. E. Kaul berichtet von seiner Amerikareise. Mit Farbdias.
20.00 in der Lavater-Stube: Gruppe berufstätiger Frauen
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen
Sonntag, 6. Februar 1977
Gottesdienst
10.00 Kirchgemeindehaus: Frau Pfr. Schröder. Kinderhort.
Kollekte für das Schweizer Kinderdorf in Israel.
Wochenveranstaltungen
Mittwoch, 9. Februar 1977
14.30 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag. Thema: Gesundheitspflege im Alter. Referent: Herr J. Haltinner
Freitag, 11. Februar 1977
17.00 im Pavillon Lanzrain: Werktagsschulergottesdienst für alle Altersstufen.

Eglise réformée française Schanzen-gasse/Promenadengasse
Sonntag, 6. Februar 1977
9.30 culte, sainte Cène
pasteur G. Guibentif
9.30 culte des enfants
9.30 garderie
10.30 après culte
20.00 Wollishofen, culte
Kirchgemeindehaus, Kilchbergstr. 21
20.00 Witikon, culte
ancienne église, Berghaldenstrasse

Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist
Samstag, 5. Februar 1977
8.00 Hl. Messe.
18.30 Beichtgelegenheit (Vikar)
19.15 Heilige Messe mit Predigt
Sonntag, 6. Februar 1977
7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)
7.30 Hl. Messe mit Predigt.
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt.
(Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Hl. Messe mit Predigt.
Opfer: Lehrerseminar St. Michael, Zug
Dienstag, 8. Februar 1977
19.30 Legat Bonifaz Burger-Flad
Donnerstag, 10. Februar 1977
9.00 Legat ungenannt
Freitag, 11. Februar 1977
Gedenktag Unserer Lieben Frau in Lourdes
9.00 Heilige Messe
19.30 Heilige Abendmesse

Chrischona-Gemeinschaft Kirchgemeindehaus (Leo-Jud-Stube)
Dienstag, 8. Februar 1977
14.30 Bibelstunde, G. Roth

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstr. 44
Sonntag, 6. Februar 1977
8.30 Predigt, H. Bolleter, Baukollekte
Kirchenkaffee in Wipkingen

Elim-Kapelle Habsburgstrasse 17, Wipkingen
Sonntag, 6. Februar 1977
9.30 Predigt, H/ Bolleter, Baukollekte
Kirchenkaffee
Montag, 7. Februar 1977
14.30 Missionsverein

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg
Zunftstamm: Montag, 7. Februar 1977.

Akkordeon-Orchester Höngg
Proben jeweils Montag, Schulhaus Bläsi B, Zimmer 2, 18.45—19.45 Aktive I / 20.00 bis 22.00 Uhr Aktive II.

Handharmonika-Club
Höngg

Proben jeden Mittwoch, Schulhaus Vogtsrain D, Singsaal, 19.30 bis 21.30 Uhr. — Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

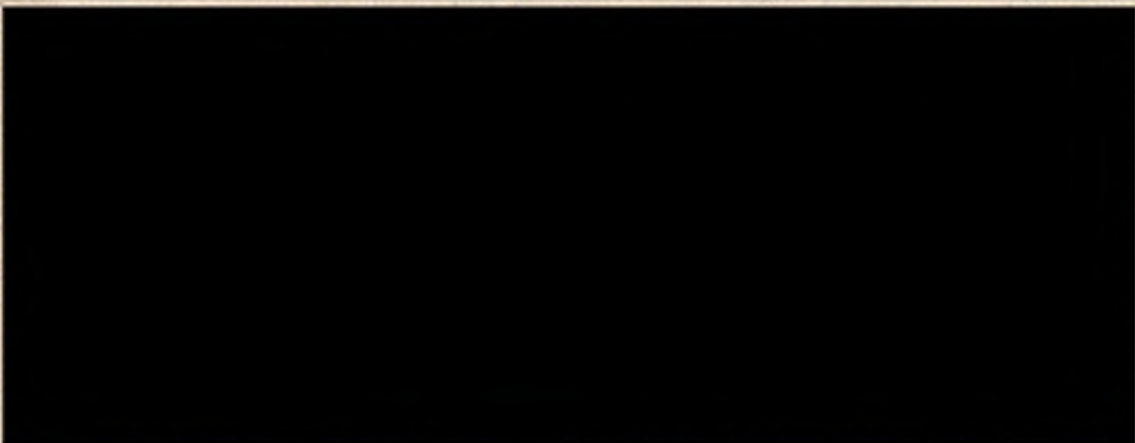
Hauserstiftung
Altersheim Höngg

Seit einigen Jahrzehnten besteht ein Altersheim mit rund 30 Plätzen, das in der Bevölkerung leider zu wenig bekannt ist. Anmeldungen, speziell von alten Hön-gern, haben Aussicht auf relativ rasche Berücksichtigung. Es besteht keine Pflege-möglichkeit. Die Pensionspreise sind be-scheiden (rund 800 Franken monatlich). Spenden und testamentarische Vergabun-gen für die bauliche Verbesserung des Heimes sind sehr willkommen. Adresse des Heimes: Hohenklingenstrasse 40.
Adresse für Spenden: Zürcher Kantonal-bank, Agentur Höngg, Postcheckkonto 80-1581.

Haushalthilfe für Betagte
Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Frä. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Montag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr, Mittwoch 18.00—19.00 Uhr.

Zivilstandsnachrichten



BESTATTUNGEN

Briner, Bertha, alt Verwaltungsangestellte, geb. 1882, von Zürich, ledig; Limmattalstrasse 371.

Beerli, Werner, Landwirt, geb. 1904, von Zürich, Witwer der Gertrud geb. Strehler; Gsteigstr. 23.

Ghezzi, Renato, Musiker, geb. 1936, italienischer Staatsangehöriger, Gatte der Eliane geb. Grob; Lachzelgstrasse 10.

Schrem geb. Hefti, Magdalena, geb. 1891, von Ennenda GL, Witwe des Jakob, alt Baumeisters; Jacob Burckhardt-Strasse 3.

Bebie, Heinrich, alt Detektivwachtmeister Kan-tonspolizei, geb. 1917, von Meilen ZH, Gatte der Pia geb. Bischofberger; Bombachhalde 12.

FDP/SVP-Fraktion für die reduzierte
Hardplatzvorlage

(ZFP) Unter dem Vorsitz von W. Knabenhans be-schloss die FDP/SVP-Fraktion einstimmig, der Vorlage über Umbau und Neugestaltung des Hardplatzes zuzustimmen.

Nachdem die Stimmberechtigten der Stadt Zü-richt im Jahre 1972 einen Kredit für den Ausbau des Hardplatzes verworfen hatten, setzte unter der Führung von Stadtrat Dr. H. Burkhardt eine «offene Planung» ein, die in zeitraubender Arbeit ein reduziertes Projekt zeitigte, das bei allen Be-teiligten einhellige Zustimmung fand. Die FDP/ SVP-Fraktion ist der Ueberzeugung, dass die neue Vorlage eine optimale Lösung darstellt und weitere Investitionen in unzureichende Proviso-rien unverantwortlich wären.

Vielseitige Ferienveranstaltungen
auch während der Sportwochen

Für die kommenden Sportwochen hat das Schul-amt wieder eine Reihe von interessanten Ferien-veranstaltungen vorbereitet, damit auch daheim-bleibende Volksschüler ihre Ferien abwechslungs-reich gestalten können.

An der Veranstaltung «Topfpflanzenzucht in der Stadtgärtnerei» für Schüler des 3. und 4. Schul-jahres werden praktische Versuche mit Saat und Stecklingen vorgeführt. Die Teilnehmer erfahren viel über die Pflege von Pflanzen und dürfen am Schluss eine solche zur Aufzucht nach Hause neh-men. Unter kundiger Führung von Mitgliedern des Zürcher Kantonalverbandes für Vogelschutz werden die Exkursionen «Wasservögel im Winter-quartier» durchgeführt. Ziel dieser Exkursionen ist der Klingnauer Stausee mit seiner vielfältigen Vo-

Natur- und Vogelschutz-
verein Meise

Samstag, 5. Februar 1977, Generalver-sammlung in der Mülhalde, 19.00 Uhr
Farbfilm von L. Kägi, Uitikon, «Unter Reihern, Löfflern und Sichlern, Vogelbeo-bachtung an einem thrakischen Brack-wassersee», anschl. GV ca. 20.30 Uhr.

Sonntag, 6. Februar 1977. Kantonalexkur-sion an den Klingnauer-Stausee. Besamm-lung 13.30 Uhr, Kraftwerk Koblenz oder 11.45 Uhr vis-à-vis Billetschalter (Kollektiv), Zürich HB ab 12.05 Uhr via Bülach.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, Im Kirch-gemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kame-radschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 820 45 58.

Ortsmuseum Höngg

Haus zum «Kranz», Vogtsrain 2
Bis auf weiteres geschlossen wegen Neu-einrichtung. Eröffnung etwa im Früh-sommer.

Radfahrer-Verein Höngg

Donnerstag, 3. Februar 1977: Konditions-test (zählt zur Wintermeisterschaft). Be-ginn: 20.00 Uhr, Turnhalle Imbisbühl.

5. bis 12. Februar: Trainingslager in Lai-gueglia. Abfahrt: Samstag, 5. Februar, 5.00 Uhr, Brnau.

Selbstverteidigungsclub
Höngg

Training Dienstag, Mittwoch, Judo
Donnerstag Jiu Jitsu
Dojo Ackersteinstrasse 190 Aikido
Auskunft Telefon 56 60 13

Sportverein Höngg

Samstag, 5. Februar 1977
Vorbereitungsspiel
14.30 Höngg 1 — Zürich Nat. C
Hönggerberg

gelwelt (4. bis 9. Schuljahr). Auf die Liebhaber von Süssigkeiten dürfte die *Besichtigung einer Bis-cuits- und Fasnachtschüechli-Produktion* eine grosse Anziehungskraft ausüben. Sie ist für Schü-ler des 7. bis 9. Schuljahres gedacht.

In den Sportwochen soll selbstverständlich auch der Wintersport nicht zu kurz kommen. Auf der Dolder-Kunsteisbahn finden *Eislaufkurse* für Kna-ben und Mädchen des 5. bis 9. Schuljahres statt. Sie werden von der Wanderkommission des Leh-rervereins Zürich durchgeführt. Unter dem Titel «Züri-Chind im Wintersport» organisiert die Ab-teilung Zürcher Freizeitanlagen der Pro Juven-tute in Verbindung mit dem Schulamt wiederum die schon zur Tradition gewordenen *Skitage in Oberberg* für alle Altersklassen mit täglich zwei Stunden Skischule.

Die Ferienveranstaltungen werden wie gewohnt im Tagblatt ausgeschrieben. Für die Eislaufkurse ist keine vorherige Anmeldung nötig. Für alle ü-brigen Veranstaltungen muss man sich telefonisch anmelden, wobei die angegebenen Daten, Zeiten und Telefonnummern zu beachten sind.

Der Kommentar

Tänze

Im Zusammenhang mit den Ueberfremdungsini-tiativen (die von den meisten Parteien und Ver-bänden unter dem Motto «unmenschlich» abge-lehnt werden) macht man bereits auch wieder wirtschaftliche Ueberlegungen: Wie man einer eventuellen kräftigen Wiederankurbelung der Kon-junktur gewachsen sein wolle, wenn zu viele Aus-länder bereits den Weg zurück gefunden hätten? Demgegenüber wird auf die Arbeitslosenzahlen verwiesen und dass erstes Gebot sei, erst mal für alle unsere Leute Arbeit zu haben.

Weniger Ausländer, so eine weitere Ueberlegung, bedeute aber auch weniger Konsumenten. Und schwächere Konsumenten bedeuteten auch die Arbeitslosen. Wie aber solle sich unsere Wirtschaft ernstlich erholen, wenn nicht nur die Investitio-nen, sondern auch der Konsum gebremst werde? Ergo: Der Staat solle nicht nur sparen, sondern auch dafür sorgen, dass öffentliche Aufträge er-teilt würden. Diesbezüglich hat der Bund seine positiven Vorstellungen, und auch in den Kanto-nen wird stark in die gleiche Kerbe gehauen. Nur: Es fehlt oft an Geld. So der Vorwurf des Kantons Graubünden zum Beispiel an den Bund, dieser solle dann nicht (zu viele) Subventionen abklem-men.

Die sogenannte Gleichgewichtspolitik ist nicht nur auf internationaler, also aussenpolitischer Ebene, ein erstrebenswertes Ziel, sondern auch binnen-wirtschaftlich eine Tugend, für die einzusetzen und zu lavieren sich lohnt: In der heutigen Situa-tion heisst das; das eine (nicht mehr so stark) tun und das andere nicht (ganz) lassen.

Nur darf die Gleichgewichtspolitik nicht zur Schaukelakrobatik werden. Oder zum Seiltanz. Eiertanz ist sie ohnehin.

Turnverein
Handball

Samstag, 5. Februar 1977
3. Liga
14.00 TV Höngg — Zürcher SC
Saalsporthalle
A-Junioren-Interregional
16.00 TV Höngg — STV Baden
Ballon Hönggerberg

Verein für Volksgesundheit
Höngg und Umgebung

Wollten Sie nicht schon lange etwas für die Gesundheit Ihres Körpers tun? Dann setzten Sie Ihren Wunsch in die Tat um, und besuchen Sie unsere Atem- und Gymnastikkurse oder Turnstunden! Sie können sich in den ersten beiden Stunden gratis von der Wirksamkeit überzeugen. Auskunft und Anmeldung: Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74. — Während der Sport-ferien vom 7.—19. Februar 1977 fallen die Kurse aus.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstäpotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag 2.— Franken, ab 22.00 Uhr 5.— Franken. Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-apotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren.

Serie 7
Pelikan-Apotheke, Pelikanstrasse 19, Halte-stelle Augustiner/Pelikan, Telefon 23 39 54
Schmiedenplatz-Apotheke, Zurlindenstr. 60, Haltest. Schmiede Wiedikon, Tel. 33 72 50
Wyberg-Apotheke, Sonneggstr. 30, Halte-stelle ETH, Telefon 47 36 26
Apotheke M. Meyer, Seefeldstrasse 171, Haltestelle Fröhlichstrasse, Tel. 55 20 27
Apotheke zum Meierhof, Limmattalstrasse 177, Haltestelle Meierhof, Tel. 56 22 60
Seebach-Apotheke, Schaffhauserstr. 437, Haltestelle Felsenrain, Telefon 50 33 50
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 41 11

Opel Ascona. Fahrkultur durch reife Technik.



Opel Garantie: 1 Jahr ohne Km-Begrenzung.

Tip-Top Autowerk AG. Zürich

8040 Zürich Badenerstrasse 458 Tel. 01/52 62 62/52 77 66

BON

Senden Sie mir bitte unverbindlich und kostenlos Prospekte über:
Kadett, Ascona, Manta, Rekord, Commodore

Name: Gewünschtes bitte unterstreichen.

Adresse:



US ★ JEANS ★ STOCK
Achtung!
Wir
räumen
radikal.
Preise wie noch
nie zuvor
**Kinderröhrl-
jeans**
nur
Fr. 49.—
★ John Moss-
Superblusen
2 für 1
nur
Fr. 29.—
modern, assort.
Farben
und noch vieles
anderes mehr.
★ Wiesergasse 20
★ Öffnungszeiten:
10—18.30 Uhr
Sa ganzer Tag offen
★ Telefon 56 51 95
US ★ JEANS ★ STOCK

Wer hilft mir

einmal 3 Stunden pro
Woche die Wohnung
sauberzuhalten?

Telefon 56 55 45

Neu!
**Wohnungs-
putzete:**

Tüchtige Privatperson
reinigt alles sehr preis-
wert!
Umzug, Treppenhäuser,
Restaurants usw.

Telefon Tag und Nacht
713 18 30

Wenn keine Antwort,
bitte auf Band sprechen.

Zu mieten gesucht in
Höngg oder näherer
Umgebung

**Bastelraum
25—30 m²**

heizbar, mit elektr.
Anschluss und fliessen-
dem Wasser.

Offerten unter Chiffre 1339
an den Verlag «Der
Höngger», Postfach, 8049
Zürich.

Junge, alleinstehende,
berufstätige Frau sucht

**2- bis 3-Zimmer-
Altwohnung**

um Fr. 250.—, evtl. ohne
Bad oder Heizung.

Offerten unter Chiffre
1341 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.



**Die einzige
Voll-
elektronische**

SINGER

Die meistverkaufte
Nähmaschine der Welt.

Näcenter
Rennweg 58
8001 Zürich
01/25 14 43
Nähmaschinen-
Shop
Langstrasse 201
01/42 42 66

**Restaurant
Untere Mühlehalde**

Winzerstrasse 2

**Betriebsferien
vom 7. bis und mit
20. Februar**

Familie J. Inauen

Eidg. dipl. Buchhalter und Steuerberater
empfiehlt sich für

**Steuererklärungen
Zwischentax' Begehren
Buchhaltungen**

Günstige Konditionen. Prompte Erledigung.

Tel. 44 00 31

Büro: Dorfstrasse 49, 8037 Zürich

**Garage
Bombach AG
Zürich-Höngg**

Limmattalstrasse 398—400
(Frankental)

Offizielle
Vertretungen

**Buick
Pontiac
Opel**

- Reparaturen und Service
(durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.
Sie werden überrascht sein.

56 98 60

Öffentlicher Filmvortrag

Eintritt frei
Samstag, 5. Februar 1977
im Saal des Restaurant zur Mühlihalde
Beginn 19.00 Uhr

Herr Louis Kägi, Uitikon, zeigt seinen Farbfilm
«Unter Reihern, Löfflern und Sichlern»
Vogelbeobachtungen an einem thrakischen
Brackwassersee in Griechenland.
Anschließend **Generalversammlung.**
Wir heissen Sie herzlich willkommen.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

**Schmuck
Boutique**



Beratung, Entwürfe,
Modelle kostenlos!
Reparaturen und
Änderungen zu
günstigen Preisen!
Alten Schmuck in
neuen verwandeln
— Sie werden überrascht sein!

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 14.00—18.30
Samstag 8.00—16.00
Gsteigstr. 2, Zürich, Tel. 56 65 70

**Geschäft bis 21. Febr. 1977 geschlossen.
Auskunft erteilt Telefon 56 89 91**

**Samariterverein
Zürich-Höngg**

**Einladung
zur 83. Hauptversammlung**

auf Freitag, 25. Februar 1977, 20.00 Uhr,
ins Restaurant Jägerhaus, Waidberg.

Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Hauptversammlung
vom 4. Februar 1976
3. Jahresbericht der Präsidentin
4. Rechnungsabnahmen
4.1 Verein
4.2 Fonds
4.3 KMM
4.4 Revisorenbericht
5. Festsetzung der Jahresbeiträge 1977
6. Voranschläge 1977
6.1 Verein
6.2 KMM
7. Anträge (sind bis spätestens
4. Februar 1977 schriftlich dem
Vorstand einzureichen)
8. Wahlen
8.1 Vorstandsmitglieder
8.2 Präsident
8.3 Samariterlehrer
8.4 Revisoren
9. Ehrungen und Ernennungen
10. Arbeitsprogramm 1977
11. Verschiedenes

Wir freuen uns, an der Hauptversamm-
lung möglichst viele Ehren-, Frei-,
Aktiv- und Passivmitglieder begrüßen
zu können.

Samariterverein Zürich-Höngg
Der Vorstand

**Unser
sehr
beliebter
Wand-
kalender**

den wir bisher ausschliesslich unseren Kunden
als Neujahrsgeschenk zugestellt haben, können Sie
jetzt bestellen! (Selbstverständlich erhalten unsere
Kunden den Wandkalender weiterhin gratis.)

Ebenso werden die Besteller vom Vorjahr
automatisch mit derselben Anzahl Kalender bedient.

Das lange,
schlanke
Streifen-
format
10×72 cm
so beliebt wegen der übersichtlichen Anordnung —
Monatsblätter — mit viel Platz für Termine,
Notizen, Rendez-vous usw. usw.
Druck zweifarbig, Papier Offset, hochweiss,
Deckblatt und Rückwand.
Einmal in Ihrem Haus, möchten Sie diesen
praktischen Helfer nicht mehr missen. Urteil eines
Kunden: «Vielen Dank, wenn ich ihn bezahlen
müsste, würde ich bestellen, so praktisch!»



Bitte senden Sie uns sofort Kalender
à Fr. 6.— inkl. Porto und Versandspesen.
(ab 10 Stück je 1 Exemplar gratis.)

Vorname

Name

Strasse

PLZ/Ort

Bestellschein einsenden an:
Buchdruckerei AG Höngg
Postfach, 8049 Zürich

e. buck
rebbergstrasse 52
tel. 44 51 87/23 21 13
8049 zürich

**sämtliche maler-, tapezierer-
und plastikarbeiten, schriften
neubauten, umbauten und
renovationen**

Gesucht

**Garage oder
Einstellplatz**

für Ford Transit

Nähe Meierhofplatz/
Zwielpfatz.

Telefon 844 04 22
Geschäft (Herr Müller)

JACK NICHOLSON

**ONE FLEW OVER
THE CUCKOO'S NEST**

Fantasy Films
presents

A MILOS FORMAN FILM JACK NICHOLSON in «ONE FLEW OVER THE CUCKOO'S NEST»

KINO ZENTRUM Telefon 56 20 30
Tägl. 20.15, Sa/So 15.00, 17.30, 20.15
Sonntag letzter Tag E/d/f
Bester Film des Jahres mit 5 Oscar!
6. Woche

United Artists

Haben Sie

**Kleider-
probleme?**

Sind Sie auch schon von Geschäft zu Geschäft
gelaufen — und als Sie endlich ein hübsches
Kleid gefunden hatten, so fehlte bestimmt Ihre
Grösse, die Ärmel, oder es war zu kurz.
Jetzt lohnt sich ein Besuch in meinem Atelier.
Ich arbeite für Sie kurzfristig chice Kleider,
Mäntel, Hosenanzüge und Abendroben
aus meinem riesigen Stoffangebot, mit inter-
nationalen Nouveautés der Haute Couture.

Ich freue mich auf Ihren Besuch mit vorheriger
tel. Anmeldung 01/42 03 52.

Ihr **Mode Studio
Margrit Laubi**
Ackersteinstrasse 2
(Mittwoch geschlossen)

**Krankenmobilen-
Magazin**

des Samaritervereins Zürich-Höngg
Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190

Telefon 56 51 20

Wir vermieten alle Krankenmobilen wie Krücken,
Fahrräder, Nachtstühle, elektrische Milchpumpen,
Kinderwagen usw. Günstige Mietpreise. Für Mit-
glieder Ermässigung.

Öffnungszeiten 9.00 bis 11.00 Uhr — Donnerstag
geschlossen.

TV-Reparaturen 8-20
Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich



**Im Februar
wieder ein Rebstock-Hit**

Spaghetti-Spezialitäten à Fr. 6.70
à Discretion

1. Spaghetti alla Napoletana
2. Spaghetti alla Bolognese
3. Spaghetti Aglio, Olio, Peperoncino
4. Spaghetti alla Genovese (al Pesto)
5. Spaghetti alla Marinara
6. Spaghetti alla Veneziana (Filetti d'Acciughe)
7. Spaghetti alla Carbonara
8. Spaghetti all'Amatriciana
9. Spaghetti alle Mille Erbe
10. Spaghetti alle Montanara
11. Spaghetti alle Olive
12. Spaghetti alle Vongole

und dazu ein Glas Merlot vom Fass Fr. 1.—